



vertraulich

An alle
Fraktionen sowie Mitglieder
des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Wohnen
GZ: GB 5

Datum: 04. AUG. 2021

— **Beschlusskontrolle zu V0327/15 (Sitzungsnummer: SR/013/2015)**
Strategiepapier zur Suchtprävention in Dresden

Sehr geehrte Fraktionen und Mitglieder des Stadtrates,

folgender Zwischenstand kann zu oben genanntem Beschluss gegeben werden:

-
1. **„Der Stadtrat beschließt das Strategiepapier zur Suchtprävention in Dresden (Suchtprävention 2015 bis 2025).“**
 2. **Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, dem Stadtrat zur Umsetzung des Strategiepapiers alle drei Jahre schriftlich Bericht zu erstatten sowie die Ziele und Maßnahmen des Strategiepapiers alle drei Jahre zu konkretisieren und dies dem Stadtrat zur Kenntnis zu geben.**
 3. **Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, nach kommunalen verhältnispräventiven Möglichkeiten der Reduzierung von Alkohol- und Zigarettenkonsum und geeigneten Partnern dafür zu suchen und diese Möglichkeiten auszuschöpfen. Für Maßnahmen zur Verhältnisprävention, insbesondere die Reduzierung des Alkohol- und Zigarettenkonsums an Orten an denen sich Dresdner Kinder, Jugendliche und Familien aufhalten, wird die Oberbürgermeisterin beauftragt auf die entsprechenden kommunalen Partner zu zugehen, um entsprechende Vereinbarungen zu treffen.**

—

Für verhältnispräventive Maßnahmen im Entscheidungsrahmen des Stadtrates werden einzelne Vorlagen durch die Verwaltung erarbeitet.

4. **Die Maßnahmen für Suchtprävention auf Grundlage des Strategiepapiers sind innerhalb der den Geschäftsbereichen und Organisationseinheiten der Landeshauptstadt Dresden im Haushaltsplan zur Verfügung stehenden Mittel umzusetzen.“**

Zu Beschlusspunkt 2:

Seit der letzten Beschlusskontrolle im Jahr 2018 wurden auch in den folgenden Jahren 2019, 2020 und 2021 Suchtberichte erstellt, welche die Entwicklung des Konsumverhaltens, aber auch

die darauf ausgerichteten suchtpreventiven Angebote und damit die Umsetzung des Strategiepapieres für Suchtprävention darstellen. Die Suchtberichte sind auf www.dresden.de/sucht zu finden. Der nächste umfassende Suchtbericht (analog zu 2017) erscheint 2022.

Die fünf im Strategiepapier formulierten und vom Stadtrat beschlossenen Ziele wurden konsequent weiterverfolgt und hinsichtlich verhältnispräventiver Maßnahmen mit dem Maßnahmenplan zur Suchtprävention am Wiener Platz und weiteren Brennpunkten (2017 bis 2020) konkretisiert. In Folge entstanden nicht nur suchtspezifische Streetwork, sondern insbesondere auch regionale Arbeitsgruppen zur Steuerung der lokalen Brennpunkte unter Leitung der Stadtbezirksamtsleitungen. Auch die Sucht- und Kriminalprävention wurde im Bereich der Stadtplanung stärker eingebunden.

Ebenso fällt in den Zeitraum der Berichterstattung die Umsetzung des Kulturjahres Sucht (2017 bis 2020). Mit den Möglichkeiten von Kultur und Kunst wurden emotionale Zugänge zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Suchtmittelkonsum geschaffen. Im Ergebnis entstand eine Handreichung (www.dresden.de/sucht). Diese soll dazu dienen, das Kulturjahr Sucht als ein Beispiel neugedachter Suchtprävention vorzustellen und zur Nachahmung zu ermutigen.

Für die Zielgruppe der Migranten*innen sowie Asylsuchende in Übergangwohnheimen bzw. dezentralisierten Wohnungen (selektive Suchtprävention S. 39 des Strategiepapieres) wurde von 2018 bis 2020 durch den SPIKE Dresden e. V. das Projekt zur kultursensiblen Suchtprävention umgesetzt. Ziel des Projektes war es, Zugangsbarrieren für Menschen mit Fluchterfahrung im Suchthilfesystem zu ermitteln, abzubauen und bedarfsgerechte Strukturen für ebendiese Zielgruppe zu entwickeln. Das Projekt richtete sich dabei gleichermaßen an Menschen mit Migrations- bzw. Fluchterfahrung als auch Multiplikator*innen und Fachkräfte, die mit der Zielgruppe arbeiten, sowie Gatekeeper*innen aus den Communities und bildet somit eine Schnittstelle zwischen dem Suchthilfesystem und Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung.

Die Broschüre und das dazugehörige Begleitheft, welche im Rahmen des Projektes „Kultursensible Suchtprävention“ des SPIKE Dresden e. V. entstanden sind, können ebenfalls unter suchtkoordination@dresden.de bestellt oder heruntergeladen werden (www.dresden.de/sucht).

Dem vorangegangen war die Entwicklung von Flyern zu Alkohol und Drogen unter Einbeziehung Geflüchteter in sechs verschiedenen Sprachen und anderer Informationsmaterialien für diese Zielgruppe. Weitere zielgruppenspezifische suchtpreventive Angebote sind in den jeweiligen Suchtberichten beschrieben.

zu Beschlusspunkt 3:

Im Jahr 2019 wurde ämterübergreifend unter Federführung des Amtes für Gesundheit und Prävention mit der Planung einer Öffentlichkeitskampagne zum verantwortungsvollen Umgang mit Zigarettenkippen in Dresden begonnen, die dann aber pandemiebedingt unterbrochen werden musste.

Weiter wurde an der Reduzierung von Tabak- und Alkoholwerbung in der Stadt Dresden, Fokus für Werbung alkoholfreier Getränke sowie des Themas „Keine Werbung von Suchtmitteln auf kommunalen Flächen“ (S. 16 Strategiepapier), mitgearbeitet.

Die Vorlage V0458/20 „Neuausschreibung der Außenwerberrrechte der Landeshauptstadt Dresden“ wurde am 22. April 2021 vom Stadtrat beschlossen. Neben weiteren Anlagen lag dem Stadtrat auch die Konzeption der Landeshauptstadt Dresden für kommerzielle Werbeträger im

öffentlich nutzbaren Raum vor. Unter Punkt 3.3.2 wurden Einschränkungen der Werbeinhalte festgelegt. In der Fußnote auf Seite 8 wurde die Suchtmittelproblematik ergänzend aufgeführt.

Erstmals wurde die Zusammenarbeit mit dem Deutschen Werberat bei rechtlich/ethisch umstrittener Werbung (S. 16 Strategiepapier) genutzt. Im September 2019 gelang es nach Beschwerde beim Deutschen Werberat bestimmte Plakatschichten der Feldschlösschenplakatwerbung nicht mehr einzusetzen bzw. abzunehmen und auszutauschen.

In den Zeitraum der Berichterstattung fallen auch die isolierte Aufhebung von Bestandteilen des Strategiepapiers im Bereich der Verhältnisprävention (Unterbindung des unerlaubten Verkaufs von Alkohol über die Straße im Rahmen der PolVO Alkoholabgabeverbot Neustadt) durch den Stadtrat, deren Folgen in der Entwicklung in der Neustadt (zunächst Alaunplatz, jetzt AssiEck) nicht übersehbar sind.

Weiter fallen in den Berichtszeitraum unterschiedliche Anträge von Fraktionen, die auf die Legalisierung von Cannabis abzielen. Die Stellungnahmen des Amtes für Gesundheit und Prävention fallen hier kritisch und ablehnend aus. Dazu sei auf Folgendes verwiesen: Der Ausgangspunkt für das 2015 entwickelte Strategiepapier zur Suchtprävention war, dass eine isolierte auf eine Substanz bezogene Strategie nicht zielführend ist. Dem vorausgegangen war 2014 das Bemühen einiger Fraktionen eine isoliert auf Crystal bezogene Präventionsstrategie zu entwickeln. Im Rahmen einer Expertenanhörung am 11. März 2015 wurde davon Abstand genommen und es entstand das komplexe Strategiepapier.

zu **Beschlusspunkt 4:**

Die Ämter sind aufgefordert, in ihren Haushaltsplanungen, das Strategiepapier zu berücksichtigen. Die Mehrheit der Maßnahmen aber hat keine finanziellen Auswirkungen, da es eher um die Überprüfung von Abläufen und die Arbeit an Haltungen geht.

Nächste Beschlusskontrolle: 30. Juni 2024

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Kristin Klaudia Kaufmann
Beigeordnete für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Wohnen

Kenntnisnahme:


Dirk Hilbert
Oberbürgermeister
Annetrin Klepsch
Zweite Bürgermeisterin